

Nirgül



Das kraftvolle Tierporträt von Gerda Tranberg trägt Nirgül an eine alte Burgmauer in Ptuj.



In der ältesten Stadt Sloweniens – Ptuj – sitzt Nirgül auf einem sonnengewärmten Holzsteg an der Drau, das Bild der dänischen Künstlerin Tina Theilgaard fest im Arm. Fotos: Ceylan Kalkan



Nach einer schweren Knieverletzungen in Schweden 2024 trägt Nirgül nun in Ptuj, Sloweniens ältester Stadt, ihr erstes Bild des Jahres: ein Blumenbild der belgischen Künstlerin Josianne Debacker aus Kampenhout, Belgien.



Mit Valerija Rinar (l.) und Mojca Rinar Mlinaric präsentiert Nirgül ein Bild von Susanne Buch.

Eine künstlerische Reise, die berührt und verbindet

Gütersloh (akl). Im Frühjahr hat Europas Künstlerweg Station in der ältesten Stadt Sloweniens gemacht: Ptuj. Die bildende Künstlerin und Aktionskünstlerin Nirgül, Begründerin von Europas Künstlerweg, reiste mit ihrer Kamerafrau Ceylan Kalkan an, um Begegnungen, Erinnerungen und Kunst auf ihre ganz eigene Weise sichtbar zu machen: direkt an der Basis, mitten im Leben der Menschen.

„Was als Projekt begann, ist heute ein europäisches Gesamtkunstwerk aus Gesprächen, Aktionen, Porträts, Gedächtnisarbeit und dem tiefen Wunsch, das Verbindende in Europas Gesellschaften zu zeigen“, berichtet Nirgül von ihren Eindrücken. In Ptuj wurde dieser Anspruch auf besonders berührende Weise erfüllt – getragen von spontanen Begegnungen, viel Herz, Respekt und echter Zuneigung.

Zu den ersten Stationen gehörte das Gespräch mit Bojan Miko, einem Ur-Ptujer, dessen Familie seit Generationen in der Stadt lebt. Auf seinen Spaziergängen durch die historische Altstadt erzählte er von der tiefen Verbundenheit mit dem Ort – über das Orpheus-Denkmal, den Stadt-

turm mit seinen legendären vierten Seiten ohne Uhr, über die Geschichte des Theaters, das Kurentovanje und das Stadtmodell aus Bronze vor dem Rathaus, realisiert durch den Lions Club. Die Begegnung wurde zu einer Hommage an die Alltagskultur und das stille bürgerschaftliche Engagement. „Bojan steht dabei stellvertretend für viele Menschen, die mit kleinen Gesten Großes bewirken“, betont Nirgül.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Tagesstätte Soncek Ptuj unter der Leitung von Lidija Kovacec. Dort begegnete Nirgül Menschen, die mit Einschränkungen leben – „aber mit einer Energie, Lebensfreude und Kreativität, die tief bewegt“, wie sie sich erinnert. Sabina designte spontan Nirgüls Kleid, Stanko stempelte Weihnachtskarten und verzierte Fingernägel, Joef arbeitete konzentriert an Verbindungsstücken für Wasserleitungen und fertigte Glückskäfer aus Ton. Mojca bemalte Marienkäfer mit akribischer Präzision und schreibt Gedichte. Monika, frischgebackene Tante, umarmte Nirgül am Ende eines bewegenden Gesprächs – ein Moment der Verbundenheit.

Ob in Gesprächen mit der jungen Kunstgeschichtsstudentin

Spela – Tochter von Lidija Kovacec – oder im Erinnern an verstorbene Mitglieder des Vereins RSMH Hoppet wie Ove Stenlund oder Ann-Kristine Lund: „Europas Künstlerweg erzählt nicht nur von Kunst, sondern von Würde, Erinnerung und dem Mut, sich mit Emotionen zu zeigen“, betont Nirgül. Die Isselhorsterin wählte für den Gedenkfilm zu Ann-Kristine intuitiv „Für Elise“ als Musik – später rief der lange Begleiter von Europas Künstlerweg Karl Kruse an, aufgewühlt: Es war das Lieblingsstück von Ann-Kristine, das sie ihr Leben lang spielte. Genau darin liege die Kraft des Projekts: Es arbeitet mit Gefühl, Intuition, Menschlichkeit.

„Die Begegnungen in Ptuj werden nachwirken“, ist sich Nirgül sicher. In den Herzen, in den Filmen, die bereits veröffentlicht wurden, und in denen, die noch folgen. Europas Künstlerweg sei nicht abgeschlossen. Er bleibe offen, neugierig, empathisch – und zutiefst dem Menschen zugewandt.

So endet diese erste Etappe durch Ptuj nicht mit einem Abschied, sondern mit einem Versprechen. Denn was dort begonnen habe, sei Teil von etwas Größeren: dem Versuch, Europa nicht zu verwalteln, sondern zu fühlen.

Ausstellung mit Werken von Rosalie auf dem Hartmannshof

Leuchtende Bildwelten einer starken und mutigen Frau

Versmold (gl). Lichtinstallationen, Gemälde, Objekte und Grafiken sowie Konzeptblätter zu Bühnenbildern und Kostümen: Die Sommerausstellung der Heinrich W. Risken-Stiftung auf Hartmanns Hof im Versmolder Ortsteil Loxten ist in diesem Jahr der Malerin, Bildhauerin und Dozentin Rosalie gewidmet. Am Sonntag ist die Werkschau vor großer Kulisse eröffnet worden. „Eine renommierte Ausnahmekünstlerin, die ein eindrucksvolles Werk hinterlassen hat“, sagt die Geschäftsführerin der Stif-

tung, Marion Carey-Yard: Rosalies künstlerischer Innovationsgeist seien in dieser Retrospektive eindrucksvoll erlebbar. „Tauchen Sie ein in das Werk dieser starken Frau, die so viel Mut hatte. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise in Rosalies leuchtende Bildwelten – voller Farbe, Rhythmus und überraschender Momente.“

Die 1953 in Gemmrigheim am Neckar geborene und 2017 gestorbene Künstlerin studierte zunächst Germanistik und Kunstgeschichte, anschließend Malerei, Grafik und Plastisches Arbeiten

an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. 1982 mit einer Installation auf der Documenta 7 in Kassel vertreten, wurde die vielseitig aufgestellte Kunstschaffende (seit 1995 hatte sie an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach einen eigenen Lehrstuhl für Bühnen- und Kostümbild inne) nicht nur mehrfach ausgezeichnet, sondern erhielt auch den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg.

Dem engen Wegbegleiter Rosalies und Kenner ihres künstlerischen Schaffens, Thomas Jürgens,

sei es zu verdanken, dass ihr Werk erhalten geblieben sei, so die Kunsthistorikerin Dr. Annette Georgi, die in die Ausstellung kenntnisreich einführte. Der Titel der Schau „Ich bin ein Fisch und habe Kiemenatmung“ sei im Übrigen nicht nur poetisch zu verstehen, sondern zutreffend. „Rosalie ist im Sternzeichen ‚Fische‘ geboren, hat sich daher dem Element Wasser stets verbunden gefühlt.“

Kurz: Arbeiten, bei denen sich Natur und Technik die Hand geben, bei denen es um Gefühl und Verstand geht. Dazu gehören In-

stallation wie „Neonrose“, die quasi mit Licht „gemalt“ wurden ebenso wie Rosalies großformatige farbintensive Acryl-Granulararbeiten mit Motiven aus der Natur. „Sie kommen quasi als hängende Gärten daher“, findet die Laudatorin: „Alles bewegt sich und scheint zu schwimmen.“ Georgis Appell an die Besucher: „Lassen Sie sich ein auf dieses geradezu sinnliche Erlebnis.“ **Ulrike Poetter**

Die Ausstellung ist bis zum 5. Oktober auf dem Hartmannshof, Alter Salzweg 34 in Versmold, zu sehen.



Großformatige farbintensive Acryl-Granulararbeiten der Künstlerin Rosalie erinnern auf dem Hartmanns Hof in Versmold an hängende Gärten. Fotos: Poetter



Führten ein in die Ausstellung: (v. l.) Kunsthistorikerin Dr. Annette Georgi, Marion Carey-Yard (Heinrich W. Risken-Stiftung) und Thomas Jürgens, Wegbegleiter Rosalies.



Konzert

„7zero“ rockt das Parkbad

Gütersloh (gl). Das Parkbad rockt an diesem Samstag, 12. Juli, ab 19 Uhr die Band „7zero“. Der Eintritt ist frei. In einer legendären Musikkneipe in Wiedenbrück erblickte „7zero“ vor rund zehn Jahren in einer feuchtfröhlichen Nacht das Licht der Welt, teilen die Veranstalter mit. Die Bandmitglieder haben ihre Begeisterung für die progressive Musik (Prog Rock) der 60er- und 70er-Jahre zu ihrer gemeinsamen musikalischen Leidenschaft gemacht und covern ausschließlich Songs aus diesem Musikgenre. Ihr Repertoire beinhaltet Stücke von Pink Floyd, Genesis, Marillion, The Who, The Alan Parsons Project sowie Supertramp. Mit ihren Auftritten möchte die Band „7zero“ den Fans dieser Musik die Möglichkeit geben, ihre Helden der 60er- und 70er-Jahre zu feiern und in Erinnerungen zu schwelgen. Die Band besteht aus Michael Brüggengürjen (Vocal, Guitar), Jürgen Schulz (Lead Guitar), Tom Externest (Keyboard, Vocals), Ben Borraccini (Drums, Vocals), Uli Albers (Bass) und Marion Frerich (Sax, Keyboard).

Termine & Service

Kultur

Samstag/Sonntag, 12./13. Juli 2025

Gütersloh super acht reloaded: So. 11 Uhr Dokumentation „Gütersloh – 200 Jahre zwischen Kaff und Kosmos“ Premiere im Bambikino.

Mohs Park: So. 16.30 Uhr Live-Musik mit Mickey Meiner auf der Freilichtbühne.

Parkbad: Sa. 19 Uhr Konzert mit „7zero“.

Botanischer Garten: Sa. 16.30 Uhr Chorsingen mit der Singing Company aus Isselhorst.

Buchhandlung Markus: Sa. 10 bis 15 Uhr Flohmarkt vor der Buchhandlung.

Galerie Serpil Neuhaus: Sa. und So. 14 bis 17 Uhr Ausstellung „Kopfsalat“ der Gruppe Gedok OWL.

Galerie Art Colori: Sa. 11 bis 14 Uhr Ausstellung „Vibrant Souls – Ein Farbenrausch für die Seele“ von Peta Seidel.

Kinos in Gütersloh
Bambi/Löwenherz: Akiko, der fliegende Affe: Sa. und So. 15.30 Uhr; **Die Barbaren – Willkommen in der Bretagne:** Sa. 17.30 und 20 Uhr; So. 15.30 Uhr; **Bella Romana: Liebe auf Italienisch:** Sa. 17.30 und 20 Uhr; So. 17.30 Uhr; **Flow:** So. 17.30 Uhr.

Filmwerk: Die Schlümpfe: Der große Kinofilm: So. 15 Uhr (Premiere); **28 Years Later:** Sa. und So. 20.30, Sa. auch 23.20 Uhr; **Drachenzähnen leicht gemacht:** Sa. und So. 11.30, 15, 17.30 und 20.30 Uhr; **Elio:** Sa. und So. 14.30 Uhr; **F1 – Der Film:** Sa. und So. 16.50 und 19.30 Uhr; Sa. auch 23 Uhr; **From the World of John Wick: Ballerina:** Sa. 23.20 Uhr; **Heidi – Die Legende vom Luchs:** Sa. 12 Uhr; So. 11.45 Uhr; **Jurassic World: Die Wiedergeburt:** Sa. und So. 11.30, 14.15, 16.45, 20.15 und 20.45 Uhr; Sa. auch 22.45 Uhr sowie Sa. 11.30, 14.05, 16, 19.45 und 23 Uhr; So. 11.45, 14.05, 16 und 19.45 Uhr in 3D; **Lilo & Stitch:** Sa. 11.40, 14.30 und 17.15 Uhr; So. 12.15, 14 und 17.15 Uhr; **Mädchen Mädchen:** Sa. 14.15 Uhr; **Mission: Impossible – The Final Reckoning:** Sa. 11.30 Uhr; **Superman:** Sa. und So. 12.30, 13.15, 16.20, 17.30 und 20 Uhr; Sa. auch 23.15 Uhr sowie Sa. 17.15, 19.30 und 23.15 Uhr; So. 17.20 und 19.30 Uhr in 3D; **Die Olchis – Willkommen in Schmuddelfing:** So. 12.15 Uhr.